Kartonbau Tutorial

Beitrag von „Lemmi“ vom 11. Dezember 2015 um 16:49

Kapitel 19: Die Baupraxis - Färben und Farben

Färben

Kartonmodellbau benötigt im Grunde keine Farben, da die Modellbögen farbig gedruckt werden. Zum Teil sind bereits Alterungs- und Gebrauchsspuren vorhanden. Allerdings ist diese Aussage nicht ganz zutreffend, da in der Regel durch Schneiden und im geringeren Maße auch durch das Rillen an den Ecken weiße Kanten entstehen. Diese sind unschön und beeinträchtigen das Gesamtbild unseres Modells. Daher ist es ein Muss diese Kanten einzufärben und daher muss man doch zur Farbe greifen. Die folgenden Bilder hat mir unser Kollege Henning aka „Der H“ überlassen. Auf ihnen sieht man schön das Ergebnis vor und nach dem Kantenfärben.

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da Sie keine Berechtigung haben, diesen Inhalt zu sehen.

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da Sie keine Berechtigung haben, diesen Inhalt zu sehen.

Beim Kantenfärben ist es gar nicht mal so wichtig, den exakten Farbton zu treffen. Es reicht wenn die gewählte Farbe annähernd ähnlich der gedruckten Farbe ist. Teilweise reicht es sogar die Kanten mit einem weichen Bleistift zu färben. Die Kante wird dadurch zwar betont, aber unter Umständen möchte man genau diesen Effekt erzielen. Bei Rad links außen auf dem folgenden Bild habe ich die Kanten des Radreifens mit einem Bleistift gefärbt. Auch der Grauton für die übrigen Kanten würde bei flächiger Vermalung deutlich abweichen. Bei den Kanten und den aufgeklebten Nieten auf der Nabe fällt diese Abweichung aber nicht ins Gewicht, wie ich finde.

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da Sie keine Berechtigung haben, diesen Inhalt zu sehen.

Ein weiterer Einsatz von Farbe ist angeraten, wenn z.B. Aufbauten auf Decks platziert werden. Diese Klebeflächen sich häufig nicht gefärbt, und wenn man nicht acht gibt und das Bauteil nur geringfügig um Zehntelmillimeter verrutscht sieht man es weiß hervor blitzen (erstes Bild). Um das zu vermeiden, sollten die Flächen vor dem Aufkleben gefärbt werden.

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da Sie keine Berechtigung haben, diesen Inhalt zu sehen.

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da Sie keine Berechtigung haben, diesen Inhalt zu sehen.

Dabei braucht in der Regel nicht deckend gefärbt werden. Da die Fläche eigentlich komplett abgedeckt wird, müssen lediglich gut sichtbare weiße Striche vermieden werden. Und dazu reicht eine Abdunkelung bereits aus.

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da Sie keine Berechtigung haben, diesen Inhalt zu sehen.

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da Sie keine Berechtigung haben, diesen Inhalt zu sehen.

Farben

Nach dem Thema Färben etwas zu den verwendeten Farben selbst. Grundsätzlich kann man sagen, dass jede Farbe geeignet ist Kanten zu färben oder ein Kartonmodell komplett zu bemalen. Man muss allerdings einige Eigenarten und auch Einschränkungen durch das Material beachten.

Ohne größere Probleme lassen sich die lösemittelhaltigen Farben verwenden. Das Lösemittel zieht zwar in den Karton ein, lässt ihn aber nicht so stark aufquellen, da ein Teil bereits vorher verdunstet. Den Rumpf der Cleopatra habe vor dem Spachteln mit einem Lackspachtel auf Wasserbasis mit einem lösemittelhaltigen Parkettlack überzogen. Der Parkettlack ist in den Karton eingezogen und hat ihn quasi versiegelt. Das er seinen Zweck erfüllt hat konnte ich an einer Stelle bemerken, die ich offenbar ausgelassen hatte. Dort konnte das Wasser aus der Spachtelmasse in den Karton ziehen und diesen aufweichen. Nach dem Trocknen ist aber daraus kein weiterer Schaden entstanden.

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da Sie keine Berechtigung haben, diesen Inhalt zu sehen.

Das zeigt auch schon den größten Nachteil des Materials, nämlich die Empfindlichkeit gegenüber Wasser. Bei kleinen Flächen und Kanten ist das kein Problem, da die Farbmenge und damit der Wasseranteil gering ist. Trotzdem ist es möglich auch wasserbasierte Farben auch auf größeren Flächen zu verwenden. Wie man dabei als Alternative zu lösemittelhaltigen Lacken vorgehen kann, versuche ich mal darzulegen. Wichtig ist die Vorbereitung des Untergrundes. Auf dem folgenden Bild ist das Deck der Cleopatra zu sehen. Der Anstrich erfolgte lasierend mit Gouachefarbe, also einer stark verdünnten Wasserfarbe. Um zu verhindern, dass das Wasser in den Karton einzieht ist das Bauteil vorher mit lösemittelhaltigen Klarlack zu versiegeln. Um mir aber den Einsatz von einem Kunstharzlack ganz zu sparen und weil das Deck auf 1mm Finnplatte aufgezogen war, habe ich es probiert gleich mit der

Gouachefarbe zu arbeiten. Zwar ist der Karton leicht aufgequollen, hat sich aber auf Grund des stabilen Untergrundes nicht verzogen. Also kann man sagen, je stabiler der Untergrund, desto weniger die Gefahr dass das Wasser schädlich wirken kann.

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da Sie keine Berechtigung haben, diesen Inhalt zu sehen.

Das Problem des Aufquellen hatte ich dagegen beim Einsatz von Revell-Aquas nicht. Den Fahrgestellrahmen des 6-Rad-Spähpanzers habe ich ohne Versiegelung komplett mit Revells Farbe gestrichen, ohne dass es zum Aufquellen gekommen ist.

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da Sie keine Berechtigung haben, diesen Inhalt zu sehen.

Welche Farbe verwende ich? Eigentlich keine spezifischen, außer dass sie alle wasserbasiert sind. Das sind zum einen die Acrylfarben von Revell und Künstlerfarben, Wasserfarben wie die eines Tuschkastens (Aquarellfarben) und Gouachefarben sowie Aquarellstifte. Die ebenfalls abgebildete Ölfarbe kommt bei mir bisher kaum zum Einsatz. Ihre Trocknungszeit ist mir schlicht zu lang.

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da Sie keine Berechtigung haben, diesen Inhalt zu sehen.

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da Sie keine Berechtigung haben, diesen Inhalt zu sehen.

Alle diese Farben benutze ich sowohl für flächige Bemalungen als auch fürs Kantenfärben. Allerdings hat jede Farbe ihren Schwerpunkt. Tuschkasten und Aquarellstifte für das Kantenfärben, Gouache- und Acrylfarben für flächige Bemalungen. Beim Tuschkasten ist bei flächigen Bemalungen allerdings auf Grund der großen Wassermenge Vorsicht geboten. Das es trotzdem funktioniert zeigt mein Modell des 6-Rad-Spähpanzers. Hier hatte ich die braune Verschmutzung lasierend aufgetragen. Obwohl es keine Schäden gab, konnte ich nichts desto Trotz an einigen Stellen ein Wellen des Materials feststellen, das sich nach dem Trocknen aber zurückgebildet hat.

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da Sie keine Berechtigung haben, diesen Inhalt zu sehen.

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da Sie keine Berechtigung haben, diesen Inhalt zu sehen.

Die Verarbeitung:

Zur Verarbeitung der Acrylfarben muss ich wohl nichts schreiben, da die Farben ja bei fast jedem hier im Gebrauch sind. Auch den Einsatz eines Tuschkastens setze ich als bekannt voraus.

Gouachefarben kommen in Tuben daher und können direkt verarbeitet werden, sind in diesem Zustand aber sehr pastös. Sie werden daher am Besten wie Künstleracrylfarben auch aus den Tuben entnommen und mit Wasser verdünnt.

Obwohl Aquarellstifte wie Buntstifte aussehen und auch so verwendet werden können, werden sie in der Regel mit Wasser verarbeitet. Dabei können sowohl direkt vom Stift aufgetragen werden, Stift ins Wasser tauchen und ran ans Modell. So gelingt es sehr konzentriert Farbe in kleinste Ecken zu bringen. Sehr gebräuchlich ist auch die Methode die Farbe mit einem getränkten Pinsel von der Stiftspitze abzunehmen und aufzutragen.

Ganz selten verwende ich auch Filzstifte. Deren Nachteil ist ihre dünnflüssige Farbe, die vom Karton gerne mal wie von einem Löschblatt aufgesogen wird, also auch bedruckte Bereiche unterläuft und so durchaus irreparable Farbschäden anrichten kann. Der Trick ist, nicht zu lange an einer Stelle zu verweilen.

Fazit:

Alles ist möglich, also keine Angst und einfach mal an Probestücken verschiedene Methoden ausprobieren. Soweit meine Erfahrungen zum Thema Färben und Farben.

Stay tuned.